

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

31.10.1823 (No. 302)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 302.

Freitag, den 31. Oktober

1823.

Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Rom. Genua.) — Portugal. — Spanien. — Amerika. (Brasilien.) — Australien. — Verschiedenes.

## Königreich Sachsen.

Dresden, den 19. Okt. Wegen der durch die k. französischen Waffen erfolgten glücklichen Befreiung des Königs und der Königin von Spanien Majestäten, in gleichen der übrigen Mitglieder des k. spanischen Hauses, erschien der Hof am heutigen Tage in Gala. J. J. M. M., nebst des Prinzen Maximilian k. H., empfingen die Glückwünsche der Minister und sämtlicher Mitglieder des geheimen Raths, in gleichen des diplomatischen Korps, der Generalität und sämtlicher Kavaliere. Vormittags während des Gottesdienstes ward in der katholischen Hofkirche, unter Abfeuerung von Kanonen und Infanteriefalven, so wie in sämtlichen Stadtkirchen, der Ambrosianische Lobgesang abgesungen. Mittags war erweiterte Tafel mit Kammermusik, und Abends Appartement in den Paradesälen des kön. Schlosses.

## Frankreich.

Paris, den 27. Okt. Der neue Kriegsminister, Baron Damas, ist noch nicht, wie bereits gemeldet worden, zu Paris angekommen. (J. d. Deb.)

Man sagt, der Herzog von Rovigo habe seine Denkschrift dem Könige in Manuscript vorgelegt, und dieser letztere ihre Bekanntmachung gebilligt. Ein Staatsmann von vormals sehr großer Bedeutung soll vergebens die Unterdrückung derselben in zwei verschiedenen Audienzen nachgesucht haben. (J. d. Paris.)

Paris, den 26. Okt. Es heißt, der Marschall Herzog von Belluno habe, auf dringendes Ersuchen der Regierung, die Gesandtschaft in Wien angenommen.

Man versichert, der Marschall Mincey lege die Oberbefehlshaberstelle des catalonischen Heeres nieder, und kehre, seiner Gesundheit wegen, nach Frankreich zurück. Er wird durch den Marschall Lauriston ersetzt, der die beiden Korps in Navarra und Catalonien befehligt.

Marschall Lauriston hat bei seiner Abreise zur Belagerung von Lerida den General de Quinsonas als Gouverneur von Pampeluna und San Sebastian zurückgelassen. Ungeheure Magazine von Lebensmitteln und Kriegsbedürfnissen aller Art, 264 Feuerstände, über 10,000 Flinten, 400,000 Pf. Pulver und 80,000 Kugeln sind das Resultat dieser Eroberung. Vier französische Regimenter sind durch Pampeluna nach Lerida marschirt, wo auch nächstens 60 Belagerungsstücke eintreffen werden.

Das französ. Ministerium hat Maßregeln ergriffen,

um von Sr. kathol. Maj. Entschädigungen für den Verlust zu erhalten, den die spanischen Korsaren unserm Handel zugefügt haben. Die nach allen Häfen gesandten Umschreiben laden die Handels- und Seeleute ein, dem Minister des Seewesens ihre etwaigen Ansprüche einzusenden.

Unsere Blätter enthalten folgende Uebersicht des spanischen Feldzuges: Am 6. April setzte sich die französ. Armee in Bewegung; am 7. passirte sie die Bidassoa, und der Herzog von Angouleme wurde zu Irun mit Jubel empfangen; am 17. wehte die weiße Fahne zu Vittoria, am 22. zu Burgos und am 25. zu Sarragossa. Am 24. Mai ward der Prinz Generalissimus als Befreier in Spaniens Hauptstadt empfangen. Vor dem Ausbruche der Feindseligkeiten hatte man den König von Spanien mit der königl. Familie nach Sevilla abgeführt. In Madrid war der Revolution kein Ziel zu setzen. Das Zentrum der Armee setzte daher den Marsch fort. Am 12. Juni beschloßen die Cortes, die sich in Sevilla nicht mehr sicher fühlten, die Abreise des Königs, und weil er sich dessen weigerte, entsetzten sie ihn bis zu seiner Ankunft in Cadix. Cadix, an der Südspitze von Spanien, galt für unbezwinglich. Der Prinz Generalissimus rückte dagegen an. Sevilla empfing ihn mit Jubel. Granada ergab sich am 25. Juli. Cadix wurde zu Wasser und zu Lande angegriffen. Indessen belagerten andere Armeekorps die kleine Anzahl fester Plätze, die sich noch vertheidigten, oder verfolgten den Feind aller Orten, wo er Widerstand leistete. Catalonien, Arragonien, die Königreiche Valencia, Leon und Galicien wurden Schauplätze der herrlichsten Kriegsthaten. Corunna, an Spaniens westlichster Spitze gelegen, ergab sich am 21. August; mehrere spanische Chefs unterwarfen sich. Alle Blicke richteten sich auf Cadix. Das Fort Trocadero, welches diesen Platz von der Landseite schützte, ward am 31. August unter dem Geschrei: »es lebe der König!« und mit Wundern der Tapferkeit erstürmt. San Pedro, ein Aussenwerk der Insel Leon, ward am 20. Sept. durch die Marine genommen. Drei Tage früher wurde Pampeluna, Navarra's Hauptstadt, und am 27. Sept. San Sebastian und Figueras durch unsere Truppen erobert. Am 1. Okt. ward der König von Spanien mit der königl. Familie in Freiheit gesetzt, und lagte im Hauptquartier Sr. königl. Hoh. des Herzogs von Angouleme an, und am 3. ergab sich Cadix. So ist in weniger als 6 Monaten ganz Spanien unterworfen und dessen König befreit worden.

Paris, den 21. Okt. Bis heute hat man noch nichts von einer fernern Ministerialveränderung vernommen, so wie man auch noch immer die nähern Umstände, den Austritt des Herzogs von Belluno betreffend, nicht kennt. Es mögen indeß noch mehr Personalveränderungen erfolgen oder nicht, so ist man wenigstens allgemein überzeugt, daß an Abänderungen in dem bisherigen, von unserm Ministerium befolgten System durchaus nicht zu denken ist. (U. Z.)

#### Großbritannien.

London, den 23. Okt. 3prozent. Konsol.  $83\frac{1}{2}$ ; dito in Rechnung  $83\frac{3}{8}$ ; desgl. reduziert  $82\frac{7}{8}$ ; Bankaktien  $224\frac{3}{4}$ .

Spanische Fonds: Bonds 5proz. von 1821, 25; dito von 1823,  $20\frac{1}{4}$ .

Kapitän Parry verlobte sich mit einer jungen Dame von guter Familie vor seiner letzten Reise nach dem Eismeer. Nach seiner Rückkehr erfüllte er so schnell als möglich seine Pflichten als Staatsdiener, und eilte dann nach der Wohnung seiner Braut. Zu seinem Erstaunen fand er das Haus von fremden Leuten bewohnt, und bald genug ward ihm die traurige Ueberzeugung, daß die Dame in Bezug auf ihn ihre Gesinnungen geändert, und an der Hand eines neuen Bräutigams London schon längst verlassen habe.

Der Mann, den kein Klima, keine Gefahr zu erschüttern vermochte, ward von Stunde an gefährlich krank. Ein Ueberlaß von 20 Unzen Blut scheint die Lebensgefahr von ihm gewendet zu haben, er befindet sich viel besser, und die Aerzte hoffen seine körperliche Genesung in kurzer Zeit zu bewirken. (Times.)

Die beiden von Kapitän Parry kommandirten Entdeckungsschiffe sind gestern um 1 Uhr zu Deptford eingelaufen. (Times.)

Der Herzog von Bridgewater ist, 71 Jahre alt, gestorben; er hinterläßt ein Einkommen von jährlich 160,000 Pf. Sterl. (1,760,000 fl.) seinem Bruder, einem Hrn. Egerton, der selbst schon ein ungeheures Vermögen besitzt.

Die Prinzessin Bernhard von Weimar Durchl. ist am 12. Okt. in Bushy Park, dem Schlosse ihres Schwagers, des Herzogs von Clarence Kön. Hoh., von einem Prinzen entbunden worden.

#### Italien.

Rom, den 13. Okt. Aus der Geburtsprovinz des neuen Papstes sind viele Deputationen, um ihn zu beglückwünschen hier angekommen. Leo XII. nimmt sie alle mit der größten Freundlichkeit auf, soll aber den Wunsch geäußert haben, daß man überall die zu Freudenfesten bestimmten Summen den Armen zuwenden wolle.

Am 10. d. hielt Se. Heiligkeit zum erstenmale die Kongregation für Staats- und Kirchenangelegenheiten. Sie bestand aus 7 Kardinälen, worunter auch Cavalchini, ob es gleich anfangs geheißsen hatte, er habe abgelehnt, Mitglied davon zu seyn. Rom ist in der größten Erwartung, welche Beschlüsse diese, vom h. Vater selbst präsidirte, und aus 7 der ausgezeichnetesten Kar-

dinale bestehende Kongregation zum Besten des Staats, und zu Ausrottung so vieler, in die administrativen, ökonomischen und finanziellen Geschäftszweige eingeschlichenen Mißbräuche fassen wird.

#### Krönung des Papstes.

(Schluß.)

Se. Heiligkeit begaben Sich hierauf vom Throne zum Altar, endeten die Messe und gaben dem Volke die gewöhnliche Benediktion. Als Sie Sich wieder auf den Sessel versetzt hatten, wurde Ihnen vom Kardinal Galleffi, Erzpriester der Hauptkirche, in einembeutel von Silberstoff die gewöhnliche Priesterbelohnung Pro Missa bene cantata überreicht. Hierauf begaben Sich Se. Heiligkeit unter dem Baldachin, in der nämlichen Kleidung, in der Sie celebrirt hatten, auf die große Altane der Benediktion, unter dem Vivatrufen einer gedrängten Volksmenge, die sich nicht nur in der Kirche und dem Portale, sondern auch auf dem großen Vatikanplatze versammelt hatte, wo das Bürgermilitär, die päpstlichen Karabiniere und die Linientruppen aufgestellt waren. — Nachdem der h. Vater auf der großen Altane angekommen, und von seinem Tragstuhl gestiegen war, setzte Er Sich auf den päpstlichen Stuhl im Angesicht Seines geliebten Volkes, welches in diesem Augenblick sein Jubelgeschrei verdoppelte. Hierauf sangen die päpstlichen Sänger die Antiphon: »Corona aurea super caput ejus,« und nachdem der Kardinal Dekan della Somaqlia die Oratio: »Omnipotens sempiterna Deus, dignitas sacerdotii etc.« gesprochen hatte, nahm der erste Diakon, Kardinal Ruffo, die Krönung vor, indem er dem Haupte des h. Vaters mit der im päpstlichen Rituale vorgeschriebenen Formel die dreifache Krone aufsetzte. Zur Vollendung dieser vorzüglichsten kirchlichen Funktion erteilten Se. Heiligkeit, Sich vom Sitze mit der Majestät eines Papstes und der Zärtlichkeit eines liebevollen Vaters erhebend, dieser zahllosen Volksmenge den päpstlichen Segen, wobei sich das Frohlocken der Zuschauer mit dem Donner der Kanonen des Forts St. Angelo, der Schweizergarden, und dem Getöse der Trommeln und Regimentsmuffen, so wie dem Schall der Glocken der Vatikanische und der übrigen Kirchen von Rom zum Zeichen des allgemeinen Entzückens vermischte. — Gleich darauf verkündeten die zwei Kardinal-Diakone den vollkommenen Ablass in der gewöhnlichen kirchlichen Form; am Schlusse stand der h. Vater nochmals auf, und erteilte allen Anwesenden zum zweitenmale die Benediktion, worauf Er Sich in die Paramentenlammer versetzte, um die heiligen Kleider abzulegen, und, bevor Er Sich im Privataufzuge, wie Er gekommen war, in's Quirinal zurück versetzte, vom Kardinal-Dekan, im Namen des ganzen bei der Handlung anwesenden h. Kollegiums, die Glückwünsche zu Seiner glorreichen Krönung empfing. Dieser erhabenen Zeremonie wohnten auch das diplomatische Korps und viele vornehme Personen, sowohl Römer als Fremde, an einem besondern Platze bei. Abends waren die Palais der h. Kardinäle, des diplomatischen Korps,

der Prälaten, mehrere Kirchen und die meisten Bürgerhäuser erleuchtet.

**Genua**, den 15. Okt. Am 13. d. entlud sich eine Wasserhose über den Flecken S. Vincenzo, Zerbino und S. Bernardino. Auf ihrem Zuge riß sie Bäume aus, stürzte Schornsteine u. Dächer ein, und überschwemmte jene Gegenden mit Regenfirbmen. Eine zweite Wasserhose ergoß sich über den Hafen selbst, beschädigte einige Schiffe, und hätte noch größern Schaden angerichtet, wenn sich nicht die meisten Schiffe bei ihrer Aufsichtwerdung in den innern Theil des Hafens zurückgezogen hätten.

#### Portugal.

Nachrichten aus Lissabon zufolge hat der König einen Geschäftsträger bei den vereinigten nordamerikanischen Staaten in der Person des Hrn. Camillo Martins Lage ernannt.

In einem freundschaftlichen Schreiben aus Lissabon heißt es: »Die politische Lage hier macht es nothwendig, daß Sie sich in Ihren künftigen Briefen aller und jeder politischen Bemerkungen oder Nachrichten enthalten, und sich gänzlich auf Familien- und Geschäftsangelegenheiten beschränken; auch bitte ich, mir keine Zeitungen mehr zu senden.«

#### Spanien.

Ein Pricatschreiben aus Madrid vom 10. Okt. meldet: »Der Freudentaumel über die Befreiung des Königs war von kurzer Dauer. Die Dekrete vom 1. 4. d. haben in Madrid und durch das ganze Reich Verwirrung verbreitet, selbst viele Mönche und entschiedene Royalisten nicht ausgenommen. Schon heißt es, die Gebäude des Inquisitionstribunals sollen wieder hergestellt, die heilige Hermandad als Sondersammerie neu organisiert werden; Madrid solle 20 Millionen Reales Kontribution bezahlen; die Armee aufgelöst und neu gebildet werden u. d. wodurch Tausende von den konstitutionellen Offizieren an den Bettelstab und zur Verzweiflung gebracht würden. Nimmt man hierzu noch, daß in Folge des kön. Dekrets vom 4. Okt. eine Menge Personen, und darunter ein Duzend unserer reichsten und angesehensten Grandes, die das Unglück hatten, im Heer oder in der Miliz Dienste zu thun, Madrid verlassen müssen, so kann man daraus entnehmen, welche Aussichten sich uns, in Hinsicht auf den Erwerb der gemeinern Volksklassen, für den nächsten Winter eröffnen. Man gibt, wohl übertrieben, die Zahl der Personen, welche Madrid in Folge jenes Dekrets verlassen müssen, auf 15,000 an; wenn indessen jenes Dekret auch, wie es das Ansehen hat, die freiwilligen Milizen trifft, so dürfte diese Zahl nicht übertrieben erscheinen. — Die gegenwärtig befolgte Politik erscheint um so gefährlicher, als Lopez Bannos mit 6000 Mann in Extremadura steht, Morillo in Galicien großen Einfluß ausübt, Mina sich in Catalonien hält, und das Korps des Vallereros, wie wenigstens der Restaurador behauptet, in vollem Aufstande ist, und Offiziere und Soldaten laut rufen, es

sey besser mit den Waffen in der Hand zu sterben, als schimpflich auf dem Hochgericht.

Das große Hauptquartier der spanischen Armee war am 19. Okt. zu Andujar. (F. d. Par.)

Man versichert, König Ferdinand wolle unmittelbar nach seinem Einzug in Madrid an die Spitze seines Heeres treten, um in eigener Person die Rebellen zu bekämpfen.

Die Etoile meldet aus Cadix vom 7. Okt.: »Balbes, Alava, Latre, sämtliche Mitglieder des letzten Ministeriums: Isturiz, Galiano, Garcia, Herreras und Arguelles u. sind nach Gibraltar abgereist. Arzjuela und die konstitutionelle Manizipalität sind noch hier.«

Unter den Mitgliedern der Cortes, die sich nach England einschiffen müssen, sind mehrere wackere Männer, die sich der Gefahr ausgesetzt haben, von der revolutionären Faktion aufgeopfert zu werden, weil sie stets gegen ihren Willen stimmten, und die keine andere Fehler bezingen, als daß sie den Cortes nach Sevilla und Cadix gefolgt sind.

Unter den Personen von Rang, welche der König von Spanien von seinem Hofe verwiesen hat, bemerkt man vorzüglich den General Palafox, welcher seinen Namen durch die wichtigen Dienste seiner Ahnen berühmten Namen durch die Vertheidigung von Saragossa, dessen Kommando ihm durch die Einstimmigkeit des aragonischen Volkes übertragen worden war, noch mehr verherrlicht hat. (Dracle.)

#### Amerika.

(Brasilien.)

Nachrichten aus Rio Janeiro vom 15. Aug. zufolge, wäre der vom König von Portugal nach der Restauration mit Aufträgen dahin geschickte Kommissär Paulino gezwungen worden, sich schnell wieder einzuschiffen, um der Wuth des Volkes zu entgehen.

#### Australien.

Am 22. Febr. kam auf den Sandwichinseln im Hafen Hanarorar eine sehr schöne Kriegsbrigg an, und es wies sich aus, daß sie eine peruanische von 16 Kanonen mit etwa 80 M. Besatzung sey, welche erzählte, sie käme von Lima, und hätte, weil sie keine Gage erhalten, ihre Offiziere ans Land gesetzt, und wäre mit dem Schiff fortgesetzt. Da in Hanarorar Maßregeln getroffen wurden, die Brigg festzuhalten, machte sie sich am 23. schon wieder fort. Es kann keine andere als die Belgrosia (vormals der Warrior aus Newyork) gewesen seyn, von der erinnertlich ist, daß sie, mit Geld und Kleidungsstücken für die peruanischen Truppen an Bord, auf die erwähnte Weise in der Nacht vom 7. Dez. von Callao weggekommen ist.

#### Verschiedenes.

Berichten aus Bern zufolge hatte der am 8. Okt. in den Berggegenden gefallene viele und schwere Schnee

